

## Neuer Stil in der Orgelmusik – ein Vorgeschmack zukünftiger Orgelmusik?

von Roland Eberlein

Die heutigen Programme von Orgelkonzerten und Orgel-CDs werden bekanntlich dominiert von den großen Orgelkomponisten des 17. bis 20. Jahrhunderts. Komponisten der Gegenwart spielen keine große Rolle, die Gegenwart wird hauptsächlich durch Improvisationen der Organisten vertreten. Allenfalls erklingt hie und da einmal ein Werk von Thierry Escaich (geb. 1965) oder Naji Hakim (geb. 1955) oder einer anderen komponierenden Organistengröße. Stilistisch gehören deren Werke freilich noch ganz dem ausgehenden 20. Jahrhundert an: Es fällt schwer, grundsätzliche Unterschiede zur Musik der vorangegangenen Organistengenerationen, beispielsweise von Pierre Cochereau (1924-1984), zu benennen. Für den normalen Hörer dominiert jedenfalls das Verbindende: Es klingt meistens dissonant, „schräg“ – also die Tonalität sprengend – und laut, und es ist oft von einer rastlos hastenden, aber rhythmisch einfältigen Motorik dominiert – oder es ergeht sich in zarten, ätherischen Klängen, die ebenso dissonant und „schräg“ sind.

Der Eindruck, den die aktuelle Orgelwelt nach außen vermittelt, ist folglich: Es tut sich nichts, es bleibt alles beim alten. Doch bei genauem Hinschauen zeigt sich, daß sich unter der Oberfläche, im Verborgenen, sehr wohl eine Menge tut: Es entwickelt sich derzeit nichts Geringeres als ein neuer Musikstil, der vollkommen konträr zur Orgelmusik der vergangenen Jahrzehnte ausgerichtet ist. Und dieser neue Stil verbreitet sich bereits in einem ganz erstaunlichen Tempo, auch wenn er in Konzerten und auf CDs bislang eher selten zu hören ist. Von diesen Vorgängen erfährt man am ehesten im Internet, vor allem durch Videos auf YouTube. Ergänzende Informationen liefern oft die Homepages beteiligter Musiker.

Bei der derzeit entstehenden neuartigen Orgelmusik lassen sich zwei Hauptrichtungen unterscheiden: Da gibt es auf der einen Seite eine neue Orgelmusik, die sich ganz ungeniert an Jazz und Populärmusik anlehnt oder diese sogar imitiert. Die bekanntesten Vertreter dieser Richtung sind wohl Johannes Matthias Michel und Michael Schütz.<sup>1</sup> Von einem neuen Stil kann man hier genau genommen nicht sprechen – diese Richtung greift ja lediglich eine Vielzahl bekannter Stile auf und überträgt sie auf die Orgel.

Auf der anderen Seite gibt es eine neue Orgelmusik, welche nicht populäre Musik kopieren will, sondern nach einem eigenen Weg sucht, der die Vorlieben heutiger Hörer berücksichtigt und gleichzeitig herkömmlichen kompositorischen Ansprüchen genügt. Im Ergebnis führt dies häufig zu einer Musik, welche Strukturen der klassischen Dur-Moll-Tonalität aufgreift, wenig oder keinen Gebrauch macht von der im 20. Jahrhundert vorangetriebenen „Emanzipation der Dissonanz“, eingängige melodische Motive und Kantilenen benutzt und oft dominiert wird von einer raschen, tänzerischen Motorik in repetitiven Rhythmen von häufig synkopischen oder additiven Charakter (3+2 u.ä.). Gelegentlich sind Einflüsse der Minimal Music unüberhörbar. Hier kann man in der Tat von einem neuen Musikstil sprechen. Die prominentesten Vertreter dieser Richtung scheinen derzeit Hans-André Stamm und Ad Wammes zu sein, man könnte auch manche Kompositionen von Mons Leidvin Takle dieser Richtung zuordnen.

Von diesen beiden Richtungen hat die letztere zweifellos den musikalisch kreativeren und daher interessanteren Ansatz. Daher sollen hier die beiden Komponisten Hans-André Stamm und Ad Wammes näher betrachtet werden.

### a) Ad Wammes:

Der Niederländer Ad Wammes (geb. 1953) ist kein Organist, sondern studierte Komposition, Klavier und elektronische Musik. Er hat die Keyboards bei der sinfonischen Rockgruppe Finch gespielt und ist ein re-

---

<sup>1</sup> siehe die Blogbeiträge: „Die neue Orgelmusik in populären Stilen verbreitet sich“ ([http://www.walcker-stiftung.de/Downloads/Blog/Neue\\_Orgelmusik\\_verbreitet\\_sich-1.pdf](http://www.walcker-stiftung.de/Downloads/Blog/Neue_Orgelmusik_verbreitet_sich-1.pdf), [http://www.walcker-stiftung.de/Downloads/Blog/Neue\\_Orgelmusik\\_verbreitet\\_sich.pdf](http://www.walcker-stiftung.de/Downloads/Blog/Neue_Orgelmusik_verbreitet_sich.pdf)) und „Publikationen von neuer Orgelmusik in populären Stilen (Jazz, Swing, Pop etc.)“ ([http://www.walcker-stiftung.de/Downloads/Blog/Orgelmusik\\_in\\_populaeren\\_Stilen.pdf](http://www.walcker-stiftung.de/Downloads/Blog/Orgelmusik_in_populaeren_Stilen.pdf))

nommierter Komponist von Musik zu Fernsehserien. Seine Orgelwerke sind Gelegenheits- und Auftragskompositionen.

Die Orgelwerke von Ad Wammes sind unverkennbar beeinflusst von der Minimal Music. Ihr Stil ist bereits voll ausgeprägt in dem 1989 komponierten Stück Miroir. Allerdings hat Ad Wammes erst ab 2004 weitere Kompositionen für Orgel geschrieben, als er sich wieder stärker der Komposition von Konzertmusik zuwandte. Hier ist eine Liste seiner Orgelwerke:

Mytò (1981)  
Miroir (1989)  
On y danse (Orgel + Trompete) (2004)  
Blow horn, blow! (Orgel + Blechbläser)(2005)  
Vallée des danses (2008)  
Tocatta Chromatica (2008)  
Faith (Orgel + Saxophon) (2010)  
Ride in a High-Speed Train (2012)  
Play it cool! (2012)  
Psalm 23 (2013)  
The day that was (Orgel+Cello) (2014)  
Interludes (2014)

Charakteristisch für seinen Orgelstil ist die Verwendung repetierender Begleitfiguren von rascher Motorik und additiver Rhythmik, zu der Melodien in der Art eines Cantus firmus hinzutreten, entweder in lang gehaltenen Tönen oder rhythmisch bewegt. Die harmonischen Strukturen folgen weitgehend der klassischen Tonalität, die manchmal angereichert wird durch modale Eigenheiten. Der Gesamteindruck wird dominiert von der unverkennbar tänzerischen Rhythmik, die den Vorlieben heutiger Hörer sehr entgegenkommt.

Das Stück Miroir wurde bereits vor 2007 von einigen bekannten Interpreten wie Thomas Trotter, David Sanger und John Scott in Konzerten und auf CD präsentiert. Aber erst in den letzten Jahren seit ca. 2011 scheint sich die Musik von Wammes unter den Organisten wie ein Lauffeuer zu verbreiten – inzwischen gibt es von Miroir bereits neun CD-Einspielungen und mindestens neun Videos auf YouTube, und auch seine jüngsten Orgelkompositionen sind bereits von verschiedenen Interpreten auf Youtube eingestellt worden, z.T. bereits mehrfach. Hier eine Liste von YouTube-Einspielungen:

<b>Titel</b>	<b>Adresse</b>	<b>Datum</b>
Ad Wammes: Miroir	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=0snFCc_zs0g">https://www.youtube.com/watch?v=0snFCc_zs0g</a>	25.07.2009
Ad Wammes: Miroir	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=f88EwEpF78Q">https://www.youtube.com/watch?v=f88EwEpF78Q</a>	14.05.2010
Ad Wammes: Miroir	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=15wIxyIvfQ">https://www.youtube.com/watch?v=15wIxyIvfQ</a>	01.06.2013
Ad Wammes: Miroir	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=IO6nr8J1RYw">https://www.youtube.com/watch?v=IO6nr8J1RYw</a>	17.10.2013
Ad Wammes: Miroir	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=MKUIXVaHNBg">https://www.youtube.com/watch?v=MKUIXVaHNBg</a>	11.12.2013
Ad Wammes: Miroir	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=ESottIcxLbU">https://www.youtube.com/watch?v=ESottIcxLbU</a>	29.12.2013
Ad Wammes: Miroir	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=zgYU2WtAPEU">https://www.youtube.com/watch?v=zgYU2WtAPEU</a>	23.02.2014
Ad Wammes: Miroir	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=yZRSXx1I2Mc">https://www.youtube.com/watch?v=yZRSXx1I2Mc</a>	17.05.2014
Ad Wammes: Miroir	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=VrFTtzn4Dis">https://www.youtube.com/watch?v=VrFTtzn4Dis</a>	17.10.2014
Ad Wammes: Toccata chromatica	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=akyfBo5_sdM">https://www.youtube.com/watch?v=akyfBo5_sdM</a>	03.04.2011
Ad Wammes: Toccata chromatica	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=TXXFOt16gSw">https://www.youtube.com/watch?v=TXXFOt16gSw</a>	29.10.2011
Ad Wammes: Toccata chromatica	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=6pEiVhJrJLY">https://www.youtube.com/watch?v=6pEiVhJrJLY</a>	04.11.2013
Ad Wammes: Toccata chromatica	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=8_AZ5yKQ22k">https://www.youtube.com/watch?v=8_AZ5yKQ22k</a>	11.11.2014
Ad Wammes: Faith part I Argument	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=d-Ddpl9RDjs">https://www.youtube.com/watch?v=d-Ddpl9RDjs</a>	20.03.2011
Ad Wammes: Faith part II Prayer	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=7ThZ2napLbM">https://www.youtube.com/watch?v=7ThZ2napLbM</a>	20.03.2011
Ad Wammes: Faith part III Reconciliation	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=SIyqPr51BJk">https://www.youtube.com/watch?v=SIyqPr51BJk</a>	20.03.2011
Ad Wammes: Faith part IV Rejoice	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=TDOFbWdmnEI">https://www.youtube.com/watch?v=TDOFbWdmnEI</a>	20.03.2011

Ad Wammes: Ride in a High-Speed Train	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=bmygJ5lobhs">https://www.youtube.com/watch?v=bmygJ5lobhs</a>	12.07.2012
Ad Wammes: Ride in a High-Speed Train	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=XOXjt3_sGmE">https://www.youtube.com/watch?v=XOXjt3_sGmE</a>	03.07.2014
Ad Wammes: Play it cool!	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=qnoADCgbenU">https://www.youtube.com/watch?v=qnoADCgbenU</a>	01.01.2014

Einspielungen der Kompositionen von Ad Wammes können auch auf dessen Homepage angehört werden. Dort können zudem die Noten bestellt werden:

<http://www.adwammes.nl/index2.php?lng=en&brwsr=moz&fnt=&page=Partitures>

Außerdem hat der Verlag Boosey & Hawkes die Noten zu *Mirroi*, *Toccata chromatica* und *Ride in a High-Speed Train* publiziert; sie sind im Notenhandel erhältlich.

#### b) Hans-André Stamm:

Hans-André Stamm (geb. 1958) hat Orgel, katholische Kirchenmusik, Klavier und Musikwissenschaft studiert und lebt als freischaffender Komponist und Konzertorganist in Leverkusen. Seine Kompositionen sind ein regelmäßiger Bestandteil seiner Orgelkonzerte.

Die musikalischen Wurzeln von Hans-André Stamm liegen ganz woanders als diejenigen von Ad Wammes: Stamm wurzelt in der klassischen Orgelmusik, insbesondere in der Musik von Johann Sebastian Bach und in der französischen Orgelsymphonik. Seine frühen Orgelwerke bis ca. 2000 (und auch noch einige spätere Werke) sind folglich weitgehend im eingangs skizzierten Orgelstil des ausgehenden 20. Jahrhunderts gehalten. Nach der Jahrtausendwende entwickelte Stamm zunehmend einen eigenen Stil, den er selbst auf seiner Homepage so beschreibt:<sup>2</sup> „[Es] wurde zu meinem Stil, das statische Klangbild der Orgel durch überwiegend tänzerische Rhythmen aufzulockern. Dazu beziehe ich Elemente aus verschiedenen Kulturen ein, Spielfigurationen und ungewöhnliche Metren, wie sie z. B. in keltischer, lateinamerikanischer und slawischer Musik verwendet werden. Meine eigenen Orgelwerke haben einen überwiegend heiteren, schwungvollen Charakter und zeichnen sich durch eine eingängige Melodik aus.“ Außerdem ist Stamm in seinen neueren Werken wieder ganz zur klassischen Dur-Moll-Tonalität zurückgekehrt; von der „Emanzipation der Dissonanz“ in der Musik des 20. Jahrhunderts ist in den neueren Werken wenig oder nichts übriggeblieben. Auch hinsichtlich der formalen Gestaltung werden die Entwicklungen des 20. Jahrhunderts negiert: Die Stücke werden geprägt von einprägsamen Themen und Motiven, die in klassischer Weise wiederholt, kontrastiert und fortgesponnen werden. Stamms neuer Stil ist in dem 2001 komponierten *Rondo alla celtica* erstmals deutlich erkennbar; voll ausgeprägt findet er sich in der *Toccata giocosa* von 2008 und späteren Werken.

Ogleich Stamm und Wammes aus ganz verschiedenen musikalischen Bereichen kommen, gelangten sie unabhängig voneinander zu neuen, eigenen Stilen, die einige sehr prominente Gemeinsamkeiten aufweisen: die Rückkehr zur Tonalität und zu eingängiger Melodik, die Abkehr von der „Emanzipation der Dissonanz“ und vor allem die tänzerische, additiv-synkopische Rhythmik. Diese Gemeinsamkeiten sind einestteils die Konsequenz aus dem Scheitern der Kunstmusik des 20. Jahrhunderts am Publikum und anderenteils eine Folge der musikalischen Vorlieben unserer Zeit.

Hier ist eine Liste von Stamms Orgelwerken, soweit diese in Stamms Homepage aufgelistet oder in seinem YouTube-Kanal durch Aufnahmen repräsentiert sind (es fehlen anscheinend etliche frühe Orgelwerke aus der Zeit 1983-1994):

- Fantasie (1994)
- Introduktion Fanfare (2 Trompeten und Orgel) (1997)
- Introduktion Cortege (2 Trompeten und Orgel) (1997)
- Konzert für Orgel und Orchester (1998)
- Konzert (2 Trompeten und Orgel) (1998)
- Pezzo festivo (2 Trompeten und Orgel) (1998)
- Suite Nr. 1 für Orgel (Präludium, Cantabile, Toccata) (1999)

---

<sup>2</sup> <http://www.eufonia.de/index.php/orgelvirtuose> am 25.1.2015

Suite Nr. 2 für Orgel (Präludium, Meditation, Toccata) (1999)  
Suite Nr. 3 für Orgel (Allegro, Hymne gis-moll, Toccata) (1999)  
Suite Nr. 4 für Orgel (Danse macabre, Hymne, Toccata) (1999)  
Suite Nr. 1: Romanze, Fugato (Trompete/Horn und Orgel) (1999)  
Suite Nr. 2: Meditation, Toccata (Trompete/Horn und Orgel) (1999)  
Suite Nr. 1: Romanze, Jubilee Jig (2 Trompeten und Orgel) (1999)  
Suite Nr. 2: Andante sostenuto, Allegro maestoso (2 Trompeten und Orgel) (1999)  
Suite Nr. 3: Meditation, Toccata (2 Trompeten und Orgel) (1999)  
Choralfantasie über „O komm, o komm, Immanuel“ (1999)  
Impromptu g-Moll (1999)  
Partita über „Auf, auf, mein Herz, mit Freuden“ (1999)  
Cantabile (Flöte und Orgel) (1999)  
Romanze (Violine und Orgel) (1999)  
Fanfare (Trompete und Orgel) (1999)  
Rondeau occitan (2 Trompeten und Orgel) (1999)  
Reverie (2000)  
Rondo alla celtica (2001)  
Hymne (Violine und Orgel) (2002)  
Rhapsodie über zwei provençalische Weisen (2002)  
De Profundis (2002)  
Choralvorspiel über „Alle Menschen müssen sterben“ (2003)  
Cortege (Trompete und Orgel) (2003)  
Pavane (Orgel, auch Trompete oder 2 Trompeten und Orgel) (2007?)  
Suite – Allegro non troppo (Violine und Orgel) (2007)  
Toccata giocosa (2008)  
Rondo alla latina (2008)  
Romanze (Orgel oder Flöte und Orgel) (2009)  
Mandala (2009)  
Rapsodia alla latina (2009)  
Take Seven (Flöte/Violine und Orgel) (2009)  
Unter dem Sternenhimmel (Flöte und Orgel) (2009)  
Spring Dance (Flöte und Orgel) (2009)  
Pick five (Flöte und Orgel) (2010)  
Doina (Flöte und Orgel) 2010)  
3 Choralfantasien für Orgel (Jesu meine Freude, Salve Regina & Ave maris stella, Herz Jesu Gottes Opferbrand) (2010)  
Toccata alla celtica (Orgel, auch Violine und Orgel) (2010)  
Toccata über „Der Geist des Herrn“ (2010)  
Echoes of Joy (Orgel solo, auch Violine/Flöte/Trompete und Orgel) (2011)  
Scherzo cromatico (2011)  
Rêve (2011)  
Paraphrase über „Suo Gan“ (2011)  
Berceuse (Flöte/Violine und Orgel) (2011)  
Fairy Flight (Flöte und Orgel) (2011)  
Celtic Hymn (2011)  
Intrada (Trompete und Orgel) (2012)  
Giga (2012)  
Toccata alla salsa (Flöte und Orgel) (2012)  
Fantasia alla latina (2013)  
Toccata all'irlandese (2013)  
Postludium (2013)

Fanfara alla celtica (Orgel oder Trompete und Orgel) (2013)  
Danse de printemps (Flöte und Orgel) (2013)  
Toccata mexicana (2013)  
Toccata gaelica (Orgel oder Klavier oder Violine und Orgel) (2014)  
Gaelic Fantasy (Orgel oder Flöte und Orgel) (2014)  
Fantasia cilena (Klavier und Orgel oder Flöte und Orgel) (2014)  
The joyful birdie (Flöte und Orgel) (2014)

Die Noten zu diesen Kompositionen vertreibt Stamm über seine Homepage:

<http://www.eufonia.de/index.php/werke>

Als Konzertorganist kann Stamm seine Kompositionen selbst in Konzerten zu Gehör bringen. Von fast allen Werken hat Stamm auf seinem YouTube-Kanal Mitschnitte aus seinen eigenen Konzerten veröffentlicht:

<https://www.youtube.com/user/hansandrestamm/videos>

Seit einigen Jahren greifen auch andere Interpreten immer häufiger seine Werke auf. Hier ist eine (sicher unvollständige) Liste von YouTube-Videos, in denen andere Interpreten Stamms Orgelwerke ausführen:

<b>Titel</b>	<b>Adresse</b>	<b>Datum</b>
Hans André Stamm: Suite Nr. 2 für Orgel	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=w2ZZHyr4cUI">https://www.youtube.com/watch?v=w2ZZHyr4cUI</a>	22.10.2009
Hans-André Stamm: Rondo alla celtica	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=7R_6eNKM7WU">https://www.youtube.com/watch?v=7R_6eNKM7WU</a>	27.04.2009
Hans-André Stamm: Rondo alla celtica	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=gT1c96ga-MU">https://www.youtube.com/watch?v=gT1c96ga-MU</a>	06.01.2010
Hans-André Stamm: Rondo alla celtica	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=2UhMxSg746U">https://www.youtube.com/watch?v=2UhMxSg746U</a>	16.08.2014
H.-A. Stamm: Alle Menschen müssen sterben	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=kyE4HbnQdvE">https://www.youtube.com/watch?v=kyE4HbnQdvE</a>	27.11.2013
Hans-André Stamm: Pavane	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=b45C8L5YDdA">https://www.youtube.com/watch?v=b45C8L5YDdA</a>	27.06.2011
Hans-André Stamm: Suite – Allegro non tr.	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=wjLKw1Ots60">https://www.youtube.com/watch?v=wjLKw1Ots60</a>	11.08.2014
Hans-André Stamm: Rondo alla latina	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=F3UhtE-nV9I">https://www.youtube.com/watch?v=F3UhtE-nV9I</a>	14.01.2011
Hans-André Stamm: Rondo alla latina	<a href="http://www.youtube.com/watch?v=Pcz-OC1mWV0">http://www.youtube.com/watch?v=Pcz-OC1mWV0</a>	20.08.2011
Hans-André Stamm: Rondo alla latina	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=7uP0j49Di7I">https://www.youtube.com/watch?v=7uP0j49Di7I</a>	31.05.2013
Hans-André Stamm: Rondo alla latina	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=m0W2vDYej3s">https://www.youtube.com/watch?v=m0W2vDYej3s</a>	13.08.2013
Hans-André Stamm: Rondo alla latina	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=7e7u1JjMb9w">https://www.youtube.com/watch?v=7e7u1JjMb9w</a>	30.09.2013
Hans-André Stamm: Rondo alla latina	<a href="http://www.youtube.com/watch?v=0ft7UXwLnJE">http://www.youtube.com/watch?v=0ft7UXwLnJE</a>	03.01.2014
Hans-André Stamm: Rondo alla latina	<a href="http://www.youtube.com/watch?v=EDhwMi17YGY">http://www.youtube.com/watch?v=EDhwMi17YGY</a>	06.05.2014
Hans-André Stamm: Toccata giocosa	<a href="http://www.youtube.com/watch?v=u_UkB01tk0Y">http://www.youtube.com/watch?v=u_UkB01tk0Y</a>	03.02.2013
Hans-André Stamm: Toccata giocosa	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=1Bt9M-8rDRU">https://www.youtube.com/watch?v=1Bt9M-8rDRU</a>	30.09.2013
Hans-André Stamm: Toccata giocosa	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=IOguLN5ilfA">https://www.youtube.com/watch?v=IOguLN5ilfA</a>	10.09.2014
Hans-André Stamm: Romanze	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=EpkHGOYOgCk">https://www.youtube.com/watch?v=EpkHGOYOgCk</a>	27.11.2013
Hans-André Stamm, Rapsodia alla latina	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=6lXpA6fl-Ug">https://www.youtube.com/watch?v=6lXpA6fl-Ug</a>	11.09.2013
H.-A. Stamm: Toccata „Der Geist des Herrn“	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=Eqhc8ApCXJY">https://www.youtube.com/watch?v=Eqhc8ApCXJY</a>	10.10.2014
Hans-André Stamm: Toccata alla celtica	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=hW8m8yInoKw">https://www.youtube.com/watch?v=hW8m8yInoKw</a>	16.01.2011
Hans-André Stamm: Toccata alla celtica	<a href="http://www.youtube.com/watch?v=MPguqXGNdEw">http://www.youtube.com/watch?v=MPguqXGNdEw</a>	02.12.2012
Hans-André Stamm: Toccata alla celtica	<a href="http://www.youtube.com/watch?v=MnUcbRXTloI">http://www.youtube.com/watch?v=MnUcbRXTloI</a>	05.11.2013
Hans-André Stamm: Toccata alla celtica	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=-mr-PMV5I1s">https://www.youtube.com/watch?v=-mr-PMV5I1s</a>	01.01.2014
Hans-André Stamm: Toccata alla celtica	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=5aIRDt78wGg">https://www.youtube.com/watch?v=5aIRDt78wGg</a>	05.02.2014
Hans-André Stamm: Toccata gaelica	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=r7ygYslbO3A">https://www.youtube.com/watch?v=r7ygYslbO3A</a>	28.07.2014
Hans-André Stamm: Fairy Flight	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=Hlt3M6NymwY">https://www.youtube.com/watch?v=Hlt3M6NymwY</a>	30.12.2014

Die Liste der Aufnahmen von anderen Interpreten zeigt eine ganz klare Bevorzugung der Kompositionen in Stamms neuem, tänzerischen Stil. Nur in einer einzigen Aufnahme erklingt eine der älteren Kompositionen im Stil des ausgehenden 20. Jahrhunderts, die Suite Nr. 2. Ganz offensichtlich trifft Stamms neuere Musik – ebenso wie die Musik von Ad Wammes – den Geschmack vieler heutiger Organisten sehr viel besser als Stamms ältere Musik. Von daher ist wohl zu erwarten, daß sich dieser neue Stil in den kommenden Jahren weiter verbreiten und häufiger in Orgelkonzerten erklingen wird.

Allerdings besteht schon jetzt eine starke Konkurrenz, nämlich jene bereits erwähnte neue Orgelmusik, die populäre Musik aller Art imitiert. Viele heutige Organisten haben gegenüber dieser Musik Vorbehalte und greifen daher lieber zur Musik von Ad Wammes und Hans-André Stamm, die ihren künstlerischen Ansprüchen besser entspricht. Die Hörer und die jugendlichen Orgelspieler dürften allerdings in ihrer Mehrheit die Imitationen von populärer Musik bevorzugen (beispielsweise die Kompositionen von Michael Schütz), da diese ihren Hörgewohnheiten besser entsprechen. Es bleibt daher abzuwarten, ob eine der beiden Richtungen neuer Orgelmusik sich langfristig durchsetzen wird, oder ob beide Richtungen auch in Zukunft nebeneinander existieren und sich fortentwickeln werden.

Publiziert auf: <http://www.walcker-stiftung.de/Blog.html>